



Verreisen wie „Könige in Frankreich“

Mittwochabend, 28.1.2010, 18:45 Uhr, unsere Aufregung stieg, es ging endlich los. Um 19 Uhr sollte der Bus kommen, der uns 10 Mädchen aus dem Französischkurs von H. Pihet mit einigen Schülerinnen eines Hildesheimer Gymnasiums nach Angoulême, in die Nähe von Bordeaux, bringen sollte. Es war eine sehr, sehr, sehr kurzfristig geplante Fahrt, denn eigentlich war sie für den Leistungskurs von Fr. Pihet und für Studenten der Kunsthochschule Hildesheim gedacht worden, doch diese hatten in letzter Minute abgesagt, sodass wir nun unsere Chance hatten. So standen wir bei Schnee und Glatteis mit unseren Koffern vor dem Hamelner Bürgergarten und freuten uns darauf, das „Festival de la bande Dessinée“ in Angoulême besuchen zu dürfen.

Am nächsten Tag, am Donnerstagmorgen, kamen wir nach knapp 18 Stunden Fahrt am ersehnten Ziel an und fuhren geradewegs in einen Supermarkt, in dem wir unsere Verpflegung für die kommenden Tage besorgten, denn wir waren schließlich in unseren „Maisonnettes“ (kleine Ferienhäuser) ganz auf uns alleine gestellt. Nach dem Einkaufen fuhren wir erst einmal in die Stadtmitte Angoulêmes, um uns einen ersten Eindruck der Stadt zu verschaffen. Dieser war jedoch nicht ganz so, wie wir es uns vorgestellt hatten... Wir bekamen viele „renovierungsbedürftige“ Häuser zu sehen und auch die an den Fassaden entlang laufenden Stromleitungen (!) entsprachen nicht ganz unseren Vorstellungen...

Doch nun waren wir da und, wie wir alle auch schließlich feststellen konnten, war der erste Eindruck auch wirklich lediglich der erste, denn als wir Mädels erst einmal die vielen, tollen Geschäfte und die liebevoll gestalteten Straßen erkundet hatten, beschlossen wir gleich, in naher Zukunft einmal hierher wiederzukommen!

Gegen Nachmittag trafen wir uns mit Andreas Koch, einem erfolgreichen, deutschen 3D-Künstler, der in Angoulême lebt und viele Anfragen von der 3D-Szene bekommt, was heutzutage in „Avatar“-Zeiten angesagt ist. Andreas Koch, der bei der Berliner Biennale war, stellte uns sein selbstentwickeltes „Wii-Spiel in 3D“ vor und ließ es uns einmal testen ...



Nach einer anstrengenden Reise und einem ersten interessanten Tag fuhren wir gegen 20 Uhr in unsere Wohnhäuser, die sich 25 km außerhalb Angoulêmes befanden. Abends kochten wir alle zusammen und gingen früher schlafen, denn schließlich ging am Freitag erst alles richtig los.

Wir fuhren Freitagmorgen Richtung Angoulême, wo wir nach dem Ankommen erst einmal Freizeit hatten, die wir selbst gestalten konnten. Viele von uns gingen in die Zelte mit den ausgestellten Comics („Bandes Dessinées“) und schauten den Zeichnern über die Schulter.



Das „Festival de la bande Dessinée“ findet seit 37 Jahren in Angoulême statt und hat diese Stadt zur „Stadt des Comics“ gemacht. Jahr für Jahr lockt dieses Event Millionen von Menschen aus aller Welt in die Stadt, denn nirgend woanders kommen die besten Comiczeichner auf diese Art und Weise zusammen.



Am Abend durften wir ein Buffet genießen, welches von den Leuten organisiert wurde, die auch die jahrelange Partnerschaft der Schulen in Hildesheim und in Angoulême pflegen. Es war wirklich alles da, was das Herz begehrt, von Pizza bis Schokopudding, von „Couscous“ bis Pasta.

Am Samstagmittag waren wir in vielen verschiedenen Zelten von dem „Festival de la Bande Dessinée“, sowie in einem Papiermuseum, in dem gezeigt wurde, wie Papier früher hergestellt wurde. Nachmittags hatten wir dann die Gelegenheit, unser Können am PC zu beweisen. Hier durften wir mit einem speziellen Programm fertige Comics in ihre farbige Version umwandeln, was alles gar nicht so einfach ist, wie es sich anhört...



Erst jetzt wurde uns klar, wie viel Arbeit und Geduld es kostet, bis ein Comicheft verkaufsbereit im Ladenregal zu finden ist!!!



Zum Abschluss unserer Reise hatten wir nachmittags noch ein „Rendez-vous“ (was auf Französisch einfach „Termin“ heißt!) mit dem Bürgermeister von Angoulême in Person... Wir standen nun alle im Rathaus und durften mit all den Franzosen ihre unvergängliche Tradition des „Gallettes des Rois“ („Kuchen der Könige“) genießen. Hier gibt es massenhaft Kuchen und in jedem ist irgendwo eine „Bohne“ (kleine, harte Figur aus Kunststoff) eingeführt worden und derjenige, der diese „Bohne“ in seinem Stück wiederfinden kann, bekommt eine Krone und ist der König des Tages... Diese bereits bei den Römern entstandene Tradition ist in Frankreich kaum noch wegzudenken und hat auch uns eine Menge Spaß bereitet.

Abends wurde uns jedoch schon bewusst, dass das Abenteuer schon fast zu Ende war. Wir mussten unsere Koffer packen und um 5 Uhr am Sonntagmorgen traten wir unsere Heimfahrt an. Wir hatten alle eine große Menge Spaß bekommen und danken ganz besonders H. Pihet, der uns dies alles erst ermöglichte.

Mit an Bord waren: Fabienne Dressler, Katharina Meckelburg, Lisa Garbsch, Larissa Roeren, Christin Bremer, Sarah Reimer, Kim Schwarz, Lisa Notbohm, Ines Stoll und Anna Dülm.